

Für die nächste Generation

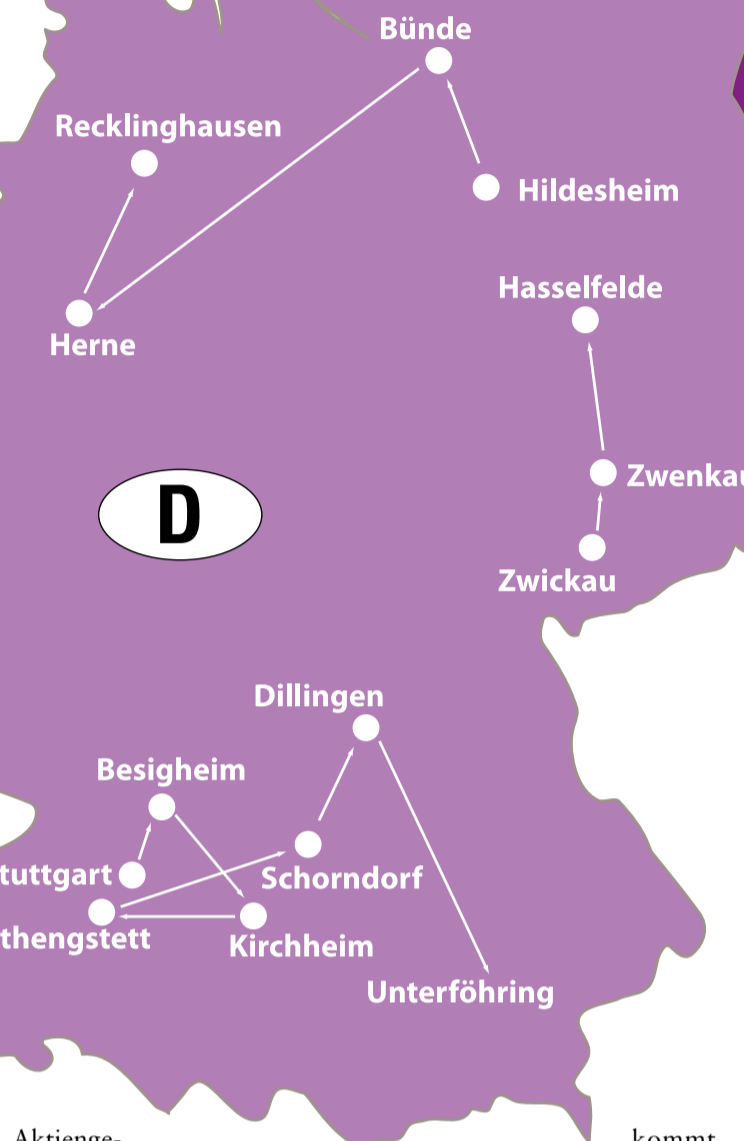
Umdenken: Die Müller Lila Logistik hat den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für ihre Zukunftsstrategie erhalten.

Mit dem Schlagwort **Grüne Logistik** kann sich Michael Müller nicht identifizieren. Das ist dem 45-jährigen Vorstandsvorsitzenden der Müller Lila Logistik zu kurz gegriffen. Die Lösungen würden meist nur auf den Transport zielen. Das sei zwar wichtig – um tatsächlich nachhaltig unterwegs zu sein, bedürfe es aber einiges mehr.

So sah es offenkundig auch die Jury eines Trägervereins, zu dessen Unterstützern unter anderem Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gehören. Die sprach dem Konzept der Lila Logistik für den Bereich Zukunftsstrategien im Segment kleine und mittelständische Unternehmen den diesjährigen Nachhaltigkeitspreis zu.

Tatsächlich spielt die ressourcenschonende und sozial verträgliche Logistik bereits seit Jahren eine entscheidende Rolle bei den Schwaben. »Ich bin Vater von zwei Töchtern. Die nächste Generation steht also bereit. Da trägt man viel Verantwortung«, sagt Müller im Gespräch mit **trans aktuell**.

Eben dieser Verantwortung will sich der Großaktionär stellen, der immerhin rund 60 Prozent der Anteile am Unternehmen hält. Ein weiterer Aktionär hält 20 Prozent. »Auf diese Weise sind wir nicht so quartalsgetrieben, wie das andere



Aktiengesellschaften sind«, erklärt Müller.

Das ist wohl mit ein Grund, dass Müller Lila Logistik sich nachhaltiges Wirtschaften auf die Fahnen geschrieben hat. »Das beinhaltet, dass wir sowohl ökonomisch als auch ökologisch handeln und dabei auch den sozialen Bereich nicht vergessen«, sagt Müller.

Zuvorderst müsse ein Firma natürlich wirtschaftlich handeln. Hier brauchen sich die Besigheimer mit einer Eigenkapitalquote von 50 Prozent sowie einer Netto-Null-Verschuldung nicht zu verstecken. Hinzu

kommt die Präferenz für umweltverträglich zu handeln. Soll heißen, möglichst alle Ressourcen zu schonen. Das gehe über einen Sprit sparenden Transport weit hinaus, erklärt Müller.

Mit neuen Technologien lasse sich etwa Lagerfläche einsparen. Moderne Lichtkonzepte sowie aktuelle Stapler helfen dabei, den Stromverbrauch zu reduzieren. Gleiches erreicht Müller mit grüner IT, also Servern, die bei einer höheren Raumtemperatur arbeiten und deshalb nicht so stark gekühlt werden müssen. »Die wichtigsten Stellschrauben gilt es aber, bei den Prozessen neu zu justieren«, sagt der gelernte Speditionskaufmann, der zudem Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik in Nürnberg studiert hat.

So gab es etwa die Anforderung eines Kunden, dessen Beschaffungslogistik zwischen Nord- und Südeuropa zu optimieren. »In einem ersten Schritt haben wir faltbare Mehrweggefäße entwickelt, um den Platzbedarf beim Rücktransport zu minimieren. In einem zweiten Schritt überzeugten wir weitere Kunden in Italien ebenfalls da-



Unterwegs zu Firmenstandorten in Deutschland und Polen: Die Lila Tour führte den Vorstandschef von einem Hilfsprojekt zum nächsten.

von, einen Teil der Verpackungen zu nutzen und bei dieser Relation auf Lila Logistik zu setzen«, erzählt Müller. Auf diese Weise wurden die Leerfahrten minimiert. Im Vergleich zu einem normalen Rundlauf habe man so 68 Prozent weniger Verkehr auf die Straße gebracht. »Das ist sowohl wirtschaftlich als auch umweltverträglich.« Daher habe er auch bei den neu erworbenen Verladern offene Türen eingerannt. »Nachhaltigkeit als Selbstzweck können auch wir uns nicht leisten. Schließlich haben wir auch eine Verantwortung unseren Mitarbeitern und deren Familien gegenüber«, stellt Müller klar.

Das spielt in die dritte und letzte Säule der Nachhaltigkeit hinein: die soziale Verantwortung. Die wiederum unterteilt Müller in zwei Bereiche. Bei der internen Sicht geht es darum, ein verlässlicher Arbeitgeber zu sein. Aber auch die Gesundheit der Mitarbeiter spielt dort eine große Rolle. So gibt es ein Fitnessangebot in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Sportclubs, bei dem die Kursgebühren zum Großteil vom Unternehmen getragen werden.

Darüber hinaus gehören etwa Ernährungsberatungen in Zusammenarbeit mit ehemaligen Profisportlern zum Angebot. Aber auch in Sachen Ausbildung gibt sich Müller Lila Logistik keine Blöße. Pro Jahr finden dort 25 Schulabgänger eine berufliche Perspektive. Zudem haben die Besigheimer gemeinsam mit dem Schraubenhersteller Würth sowie dem IT-Dienstleister Bechtle eine Stiftungsprofessur im Bereich Logistik-Engineering an der Hochschule Heilbronn ins Leben gerufen.

Soziale Verantwortung nicht vergessen

Wobei auch schon der halbe Weg zu den externen sozialen Projekten geschlagen ist. Im Rahmen des 20-jährigen Firmenjubiläums hatte sich Lila Logistik etwas Besonderes einfallen lassen: An zehn nationalen und internationalen Standorten nahmen sich die Mitarbeiter von ihnen selbst ausgewählte wohltätige Hilfsprojekte vor.

Am Standort Althengstett setzten sie mehr als 2.000 Pflanzen bei den Gemeinnützigen Werkstätten und Wohnstätten in Calw. Die Kollegen aus Herne wiederum nahmen sich dem Außenspielbereich der Frühförderstelle der Lebenshilfe an. Dort gab es einen größeren Sandkasten und eine Nestschaukel. Darüber hinaus strichen die Firmenangehörigen auch gleich die Fassaden der Gartenhäuser – natürlich in Lila.

Um dem Ganzen den passenden Anstrich – beziehungsweise die entsprechende Außenwirkung – zu geben, schwang

sich der passionierte Radfahrer Michael Müller aufs Velo und fuhr von Hilfsprojekt zu Hilfsprojekt. Immer mit von der Partie war der zweifache Olympiasieger und mehrmalige Weltmeister Gregor Braun. Wobei bei den Etappen der Lila Tour immer weitere Radler am Start waren.

Zugunsten der Kinderhilfsorganisation Star Care haben die Schwaben im Oktober zudem gemeinsam mit der Radsportakademie zum fünften Mal den Lila Logistik Charity Bike Cup veranstaltet. Dabei handelt es sich um einen Rundkurs, an dem verschiedene Teams teilnehmen. Jede Gruppe wird von einem Prominenten angeführt. Das Team aus Besigheim war etwa mit Radprofi Danilo Hondo unterwegs. So kamen mehr als 35.000 Euro für karitative Zwecke zusammen. Nachhaltigkeit muss also nicht immer nur am Lkw ansetzen. Carsten Nallinger

DIE AUSZEICHNUNG

Initiator des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ist der Journalist, Produzent und Rechtsanwalt Stefan Schulze-Hausmann, der die Auszeichnung vor vier Jahren ins Leben rief. Bei der Preisverleihung am 4. November, bei der Lila Logistik-Chef Michael Müller (Foto) den Preis entgegen nahm, lag die Schirmherrschaft bei Kanzlerin Angela Merkel (CDU). Zu den Unterstützern gehören der Rat für Nachhaltige Entwicklung und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Träger des Preises ist die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis. Der Preis für Unternehmen beziehungsweise Marken wird in mehreren Kategorien vergeben: nachhaltigstes Unternehmen, nachhaltigste Marke und nachhaltigste Zukunftsstrategien. Darüber hinaus gibt es Sonderpreisen für Produkte, Dienstleistungen und Initiativen.



DAS UNTERNEHMEN

Die Müller Lila Logistik wurde vor 20 Jahren von Michael Müller während seiner Studienzeit als GmbH gegründet. Im Jahr 2000 folgt die Umwandlung in eine AG, an der der Vorstandsvorsitzende nach wie vor 60 Prozent der Aktien hält. Die Müller Lila Logistik hat 14 operative Standorte, elf davon in Deutschland. Der Hauptsitz ist in Besigheim. Des Weiteren ist der Logistiker in den polnischen Städten Warschau, Gliwice und Wroclaw tätig. Das Unternehmen beschäftigt heute 955 Mitarbeiter und erwirtschaftete im vergangenen Jahr einen Umsatz von 87,3 Millionen Euro.



In Position gebracht: Ausgeklügelte Prozesse helfen, Leerkilometer zu vermeiden.